Broken Heart

Von abgemeldet

Kapitel 1: Der Tag danach...

Sie saß wie schon so oft an ihrem Fenster und sah in die Ferne. Es schien als ob sie Geistesabwesend sei, doch in wahrheit dachte sie nach.
Ihr liefen Tränen über die Wangen. Zuerst hatte sie Versucht sie zu Untedrücken, doch nun lies sie ihnen Freien lauf.
Je öfter sie über das geschehene nach dachte, umso Stärker wurde die Verzweiflung in ihr.
<Warum konnte ich nicht früher bei ihnen sein? Warum habe ich nicht früher auf meine Gefühle gehört?> Ein leiser Schluchzer entrann ihrer Kehle.
Wie schon so oft an diesem Tag machte sie sich Vorwürfe.
Niemand war bei ihr um sie zu Trösten. Sie war ganz alleine in diesem riesen Haus.
Niemand war mehr dort, dieser Haus das zuvor noch soviel Wärme und zufriedenheit in sich trug, ist nun Kalt und Leer.
Alle hatten sie Verlassen, ihre Eltern waren Tot. Nur deshalb machte sie sich Vorwürfe. Wäre sie doch ein paar Stunden früher da Gewesen. Sie hätte sie alle Retten können.
Das Schlimmste für sie war, das ihr kleiner Bruder in ihren Armen gestorben war. Sie hatte auf einen Schlag ihre ganze Familie verloren.
<Ich muss hier Raus.> dachte sie, <dieser Ort, ich muss hier Weg, sonst Verzweifle ich noch!> Sie stand von der Fensterbank auf. Ihr Blick schweifte noch einmal durch den Raum.
Ja, sie würde an diesem Ort zerbrechen, zuviel hier erinnerte sie an das Geschehene.
Überall waren noch Spuren eines Kampfes zusehen.
Der Kampf den ihre Eltern mit dem Leben bezahlten, aber nicht nur sie, auch ihr kleiner Bruder, war dabei gewesen.
Sie ging in Richtung, der offenen Tür. Alles in diesem Haus erinnerte sie an die tat.
Wie sie ihre Eltern, brutal abgeschlachtet im Schlafzimmer vorgefunden hatte, das Wimmern eines Schwer Verlezten 5 Jährigen, der kurz darauf in den Armen seiner großen Schwester starb.
Sein Blick bevor auch er, sie Verliess ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.
Dieser Blick, zeigte Angst und Verzweiflung, aber auch noch etwas anderes. Es war Freude. Die Freude darüber das er nicht alleine war, kurz bevor er Starb.
Auch seine letzten Worte gingen ihr nicht mehr aus dem Kopf.
<Ich hab dich ganz doll Lieb> war, was er sagte kurz bevor er sie für immer Verliess.
Und wieder stiegen ihr Tränen der Verzweiflung, des Hasses, der Wut und der Trauer.
Sie war gerade erst 20 geworden und hatte schon so viel Leid und Kummer ertragen müssen. Mit 12 musste sie mit ansehen wie ihre Schwester bei einem Kampf starb.

Kurze Ziet später verlor sie ihren großen Bruder.
Bei einem Auftrag wurde ihre beste Freundin umgebracht.
Sie dachte erst sie könnte nie wieder glücklich werden, doch dann kam er, ihr kleiner Bruder und aus Trauer wurde wieder Freude.
Jetzt nachdem sie einigermassen über denb Tot ihrer zwei älteren Geschwister und ihrer Freundin hinweg war, wurde ihr Herz erneut in Tausend Scherben zerschlagen.
Nun kam auch die Verzweiflung wieder.
In ihrem Herzen war auch der lezte Funken Hoffnung und Freude erloschen.
Wieder waren dort nur Verzweiflung, Hass, Trauer und Wut.
Zuerst hatte sie mit dem Gedanken gespielt ihrem Leben ein Ende zusetzen.
Aber da waren ja auch noch ihre Freunde und Teamkollegen. Die sie davon abhielten, und sagten sie seien immer für sie da. Egal was wäre, sie könne jeder Zeit zu ihnen Kommen, sie hätten immer Zeit ihr zu zuhören und für sie dazu sein, damit sie sich nicht so allein fühlte.
Das einzigste was sie jetzt wollte war erstmal dieses Haus zu Verlassen. Sie brauchte jetzt erstmal Zeit für sich, wollte ihre Ruhe haben.
Dies tat sie auch. Sie verliess das Haus. Nachdem sie das Haus verlassen hatte , warf sie noch einen letzten Blick auf ihr Elternhaus und Verschwand dann in der Nacht.

Fortsetzung folgt...